

Logistik Outlook NRW – Juni 2003

Im Juni startete das SCI/Logistikbarometer mit einer bundesweiten Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche. Durch die monatliche Befragung wird in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung der Logistikbranche in Deutschland aufgebaut. Durch die Einschätzung der Geschäftslage, der Preis- und Kostenentwicklung, der Kapazitätsauslastung etc. tragen die Unternehmen dazu bei, die Konjunkturerwartung der Branche öffentlich zu transportieren. Für die Landesinitiative Logistik NRW werden die Befragungsergebnisse separat nach Unternehmen in Nordrhein-Westfalen ausgewertet und auf einem jährlichen Spitzengespräch mit Branchenvertretern und dem Ministerium des Landes NRW präsentiert.

Die Logistik-Unternehmen in NRW blicken vorsichtig optimistisch auf die Entwicklung ihrer Geschäftslage in den nächsten drei Monaten. Trotz der Mauteinführung erwartet lediglich die Hälfte der Unternehmen eine Steigerung der Kosten. Darüber hinaus rechnet die Mehrheit der Unternehmen mit konstanten Preise. Die Kosten der Maut werden offenbar als durchlaufender Posten verstanden, die als eine Art Steuer im Auftrag des Staates erhoben werden. Für die Auslastung der Kapazitäten wird eine Steigerung erwartet. Ausländische Logistikmärkte werden weiter an Bedeutung gewinnen. Insbesondere vom osteuropäischen Markt wird ein großes Wachstumspotenzial erhofft.

Zahl der Optimisten in NRW steigt an

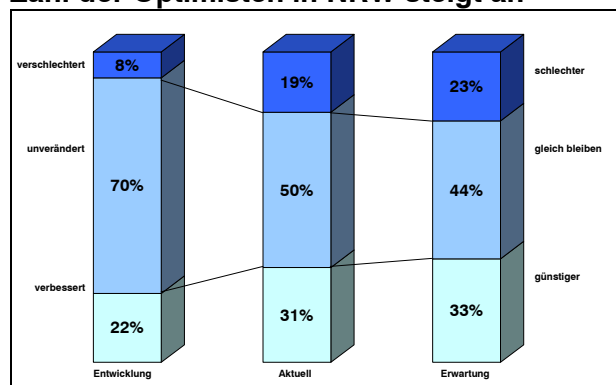


Abbildung 1: Geschäftslage der Logistikbranche (NRW)

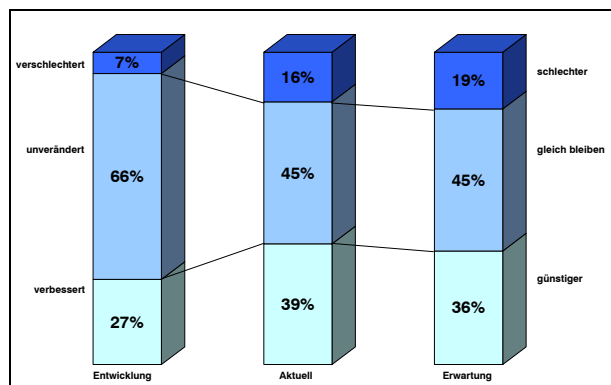


Abbildung 2: Geschäftslage der Logistikbranche (D)

Mehr als die Hälfte aller in NRW ansässigen Logistikunternehmen rechnet mit einer Veränderung der derzeitigen Geschäftslage. Die Zahl der Optimisten, die von einer Verbesserung ihrer Geschäftslage in den nächsten drei Monaten ausgehen, ist hierbei größer als die der Pessimisten. Im Vergleich zu den Befragungsergebnissen im gesamten Bundesgebiet kann jedoch festgestellt werden, dass prozentual mehr Unternehmen in NRW eine Verschlechterung der Geschäftslage erwarten. Im gesamten Bundesgebiet gehen unwesentlich mehr Unternehmen von einer Verbesserung ihrer Geschäftslage in den nächsten drei Monaten aus.

Entwicklung der Kosten noch unklar...

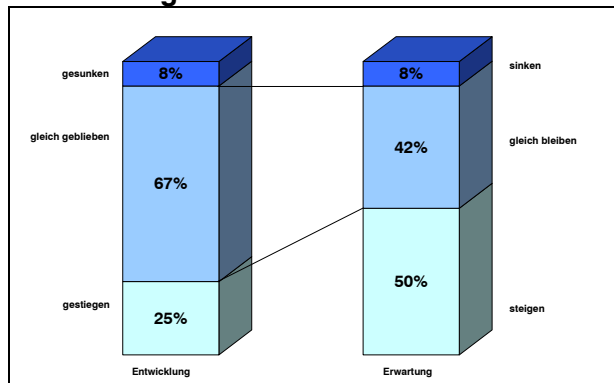


Abbildung 3: Kostenentwicklung (NRW)

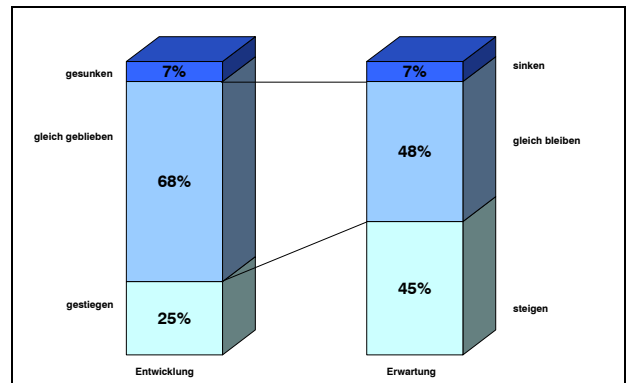


Abbildung 4: Kostenentwicklung (D)

Für ein Viertel der Unternehmen in NRW sind die Kosten im letzten Monat gestiegen. Eine Steigerung der Kosten in den nächsten drei Monaten erwartet lediglich die Hälfte der Unternehmen in NRW. Im gesamten Bundesgebiet ist die Anzahl der Unternehmen, die von einer Kostensteigerung ausgehen sogar noch etwas geringer. Erstaunlich ist, dass immerhin 8% in NRW und 7% im gesamten Bundesgebiet eine Senkung ihrer Kosten erwarten.

... bei konstanten Preiserwartungen

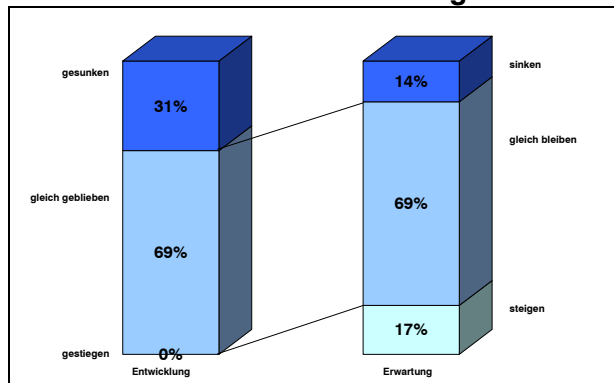


Abbildung 5: Preisentwicklung (NRW)

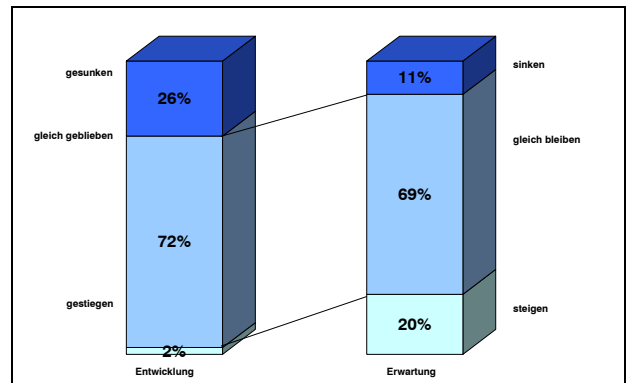


Abbildung 6: Preisentwicklung (D)

Obwohl die Hälfte der befragten Unternehmen eine Kostensteigerung erwarten, geht die Mehrheit der Unternehmen von konstanten Preisen aus. Die Aufwendungen, die durch die Maut entstehen, werden von den betroffenen Unternehmen nicht als Kosten gesehen, die auf die Preise umgeschlagen werden müssen, sondern als durchlaufender Posten behandelt.

Erste Marktberichtigungen machen sich bei der Kapazitätsauslastung bemerkbar

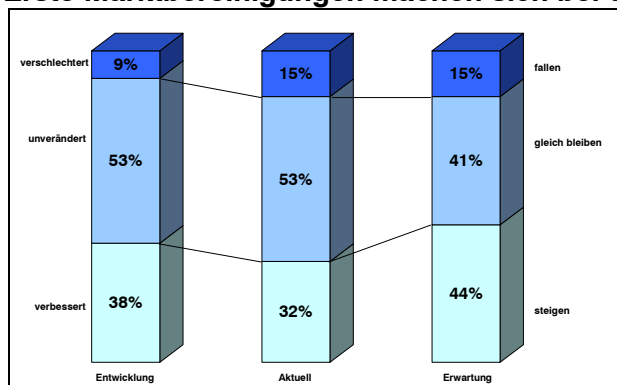


Abbildung 7: Kapazitätsauslastung (NRW)

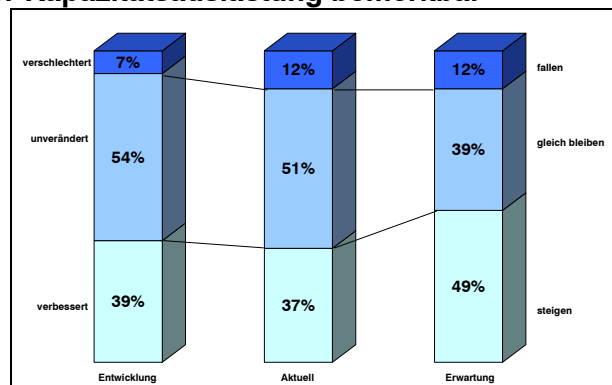


Abbildung 8: Kapazitätsauslastung (D)

Bei neun von zehn Unternehmen in NRW hat sich die Kapazitätsauslastung in den letzten drei Monaten nicht verschlechtert. Während die Kapazitätsauslastung bei 53% der Unternehmen konstant geblieben ist, meldeten 38% eine Verbesserung. Mehr als die Hälfte der Unternehmen in NRW (53%) und in Deutschland (51%) beurteilt die derzeitige Lage als saisonal normal. Immerhin 32% in NRW geben eine gute saisonale Auslastung an. Im nächsten halben Jahr erwarten 44% eine Steigerung der Kapazitätsauslastung. Von einer gleichbleibenden Auslastung gehen 41% der Befragten aus. Die positiven Erwartungen für die Kapazitätsauslastung ist u. a. auf die Marktberichtigung im Logistiksektor zurückzuführen.

Osteuropa kommt

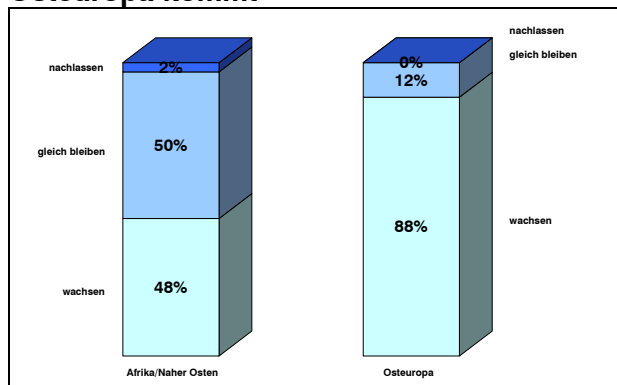


Abbildung 9: Afrika/Naher Osten und Osteuropa (NRW)

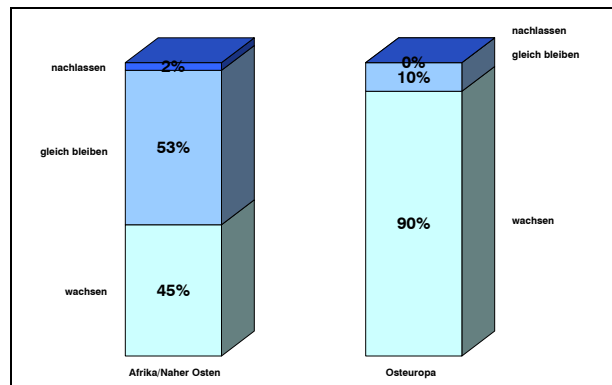


Abbildung 10: Afrika/Naher Osten und Osteuropa (D)

Die Bedeutung der Logistikmärkte in Afrika und im Nahen Osten werden von der Hälfte der befragten Unternehmen in NRW als konstant angesehen. Eine wachsende Bedeutung messen diesen Märkten 48% der Unternehmen bei. Fast 90% aller Unternehmen beurteilen die Bedeutung der Logistikmärkte in Osteuropa als wachsend. Lediglich 12% erwarten eine gleichbleibende Bedeutung.

Osterweiterung der EU wird als Chance gesehen

Aufgrund der Osterweiterung der EU gehen über 90% der Unternehmen in NRW und in Deutschland von einem steigenden Wettbewerbsdruck im europäischen Transport- und Logistikmarkt aus. Bemerkenswert ist, dass die Hälfte der Unternehmen in NRW und sogar 58% der Unternehmen in der gesamten Bundesrepublik diese Entwicklung als positiv einschätzen.

Agenda 2010 – Logistikbranche misstraut der Wirtschafts- und Konjunkturpolitik

Nur knapp ein Drittel der Unternehmen in NRW und in Deutschland geht davon aus, dass durch die Umsetzung der Agenda 2010 mit einer deutlichen Belebung der Konjunkturentwicklung in Deutschland zu rechnen ist. Immerhin ein Fünftel der Unternehmen gibt an, dass eine Konjunkturbelebung durch eine erfolgreich umgesetzte Agenda 2010 nicht wichtig für sie sei.

Neue Beschäftigungsstruktur beeinflusst die Logistik

Die Zahl der Logistikbeschäftigten in NRW ist um 3% auf 620.000 in den letzten zwei Jahren angewachsen. Dabei stieg die Zahl der Logistikdienstleister sogar um 30% auf 260.000. Der Anteil der Logistikbeschäftigten an der Gesamtbeschäftigung ist in NRW mit 10,5% um 0,5% höher als der Bundesdurchschnitt. Der Beschäftigungsanteil der Logistikdienstleister liegt mit 41,9% um 4,3% unter dem Bundesschnitt. 81% der Logistikdienstleister arbeiten im Bereich Transport und Logistik, dies ist etwas höher als im Bundesvergleich. Ein Wandel der traditionellen Beschäftigungsstruktur wird vom Statischen Landesamt erwartet. In Zukunft werden in der Logistik vermehrt Datenverarbeitungsfachleute und Unternehmensberater benötigt. Dagegen wird die Nachfrage nach den klassischen, unterstützenden Logistikberufen abnehmen. Besonders betroffen sind die Berufsgruppen der Kraftfahrzeugführer, Lagerverwalter /-arbeiter und Warenaufnehmer. Insgesamt wird die Zahl der Beschäftigten abnehmen.

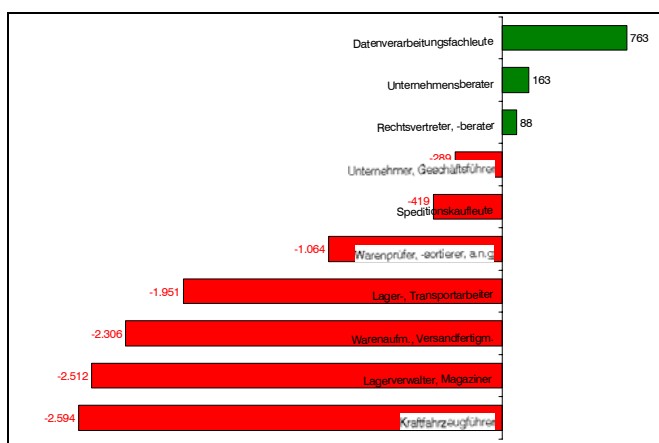


Abbildung 11: Zwischenauswertung der Beschäftigungsstruktur in NRW für 2003 (Stand: 1. Quartal 2003)

Weitere Informationen:

SCI Verkehr GmbH
Frau Marion Krempin
Tel.: 0203 289 80-13
E-Mail: logistikbarometer@sci.de